

Jammermeier steht wieder vor Malefiz-Gericht

Spektakel am Sonntag in Höchstädt

Höchstädt Mit der Aufführung des Malefizgerichts am Sonntag, 13. Februar, setzt sich eine 80-jährige Tradition der Höchstädter Schlossfinken fort. Der Faschingsmuffel „Jammermeier“, der sich allen Aktivitäten rund um den Höchstädter Fasching entzogen hat, wird vor das hohe Gericht um Staatsanwalt Max Schmid, dem Prinzenpaar und den Elferräten gestellt. Vermutlich wird er wieder alle Register ziehen, um Ausreden für sein Fehlverhalten zu finden. Beginn des Spektakels ist um 17 Uhr am Geigerturm.

Dort wird nach einer kurzen Einführung der inhaftierte Jammermeier abgeholt und mit Trommeln in einem Zug zum Schloss gebracht. Im Schlosshof findet dann die eigentliche Verhandlung statt. Für warme Getränke und Speisen ist gesorgt. Der Eintritt ist frei. (pm)



STEINHEIM

Hauptversammlung des Fachbildungs-Verbandes

Am Dienstag, 15. Februar, 19.30 Uhr, veranstaltet der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Lauingen/Wertingen seine Jahreshauptversammlung im Schützenheim Steinheim. Landwirtschaftsleiter Magnus Mayer referiert über „Mehrfachantrag online“. Es werden langjährige Mitglieder geehrt und die Verbandsabzeichen in Silber an verdiente Persönlichkeiten verliehen. (dz)

Faschingsball der Schützen

Am Samstag, 12. Februar, um 20 Uhr, findet der Faschingsball der Zimmerstutzengesellschaft Steinheim im Schützenheim statt. Für musikalische Stimmung und gute Laune sorgt das „Duo Karacho“. Höhepunkte sind die Auftritte der Faschingsfreunde Steinheim und der Burgavia. (dz)

GUNDELFINGEN

Vortrag beim Kneippverein

Der Kneippverein Gundelfingen veranstaltet am Montag, 14. Februar, einen Vortrag zum Thema „Seelisches Wohlbefinden – die fünf Säulen Pfarrer Kneipp“. Es spricht Stadtpfarrer Schaufler. Beginn ist um 19.45 Uhr in der Grundschule auf der Insel. (dz)

Briefe an die Zeitung

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Es gibt eine private Montessori-Fachoberschule

Zum Artikel „Chance auf berufliche Oberschule in Lauingen“ in der DZ am 1. Februar:

Ihr Artikel zu einer möglichen großen beruflichen Oberschule im Landkreis Dillingen ist sehr interessant und wichtig. Leider ist er unvollständig und ich denke, Ihren Lesern sollte dies nicht vorenthalten werden: Es gibt im Landkreis Dillingen bereits eine Fachoberschule, auch wenn diese sehr klein ist und nicht alle Schüler aufnehmen könnte, die sich für diese Schulart interessieren. Es ist die private Montessori-Fachoberschule (MOS) in Wertingen, die die Zweige Sozialwesen sowie Wirtschaft/Verwaltung/Rechtspflege anbietet.

Sonja Spiegler, Geschäftsführerin

An den Zivi-Aufgaben gewachsen

Engagement Vier junge Männer aus dem Kreis und die Abschaffung des sozialen Dienstes

VON YVONNE SALVAMOSER

Dillingen „Pfüadi.“ Tobias Sailer winkt Barbara Schmid zum Abschied zu. Die 96-Jährige lächelt zurück, wendet vorsichtig und langsam ihren Rollator und läuft zum Kaffeetisch, zu anderen Bewohnern des Heilig-Geist-Stifts Dillingen.

„Man lernt, Geduld zu haben, weil vieles einfach länger dauert“, sagt Sailer, der vor zehn Jahren seinen Zivildienst in der Altenpflegeeinrichtung gemacht hat und noch heute bei Gartenarbeiten dort hilft. Matthias Buchmann nickt. Der 23-Jährige ist seit November Zivi im Stift. Wenn er am 30. April geht, gibt es – anders als bei Sailer – keinen Nachfolger. Denn mit der Aussetzung der Wehrpflicht fällt zum 1. Juli auch der Zivildienst weg.

Respekt vor dem Alter

Buchmann unterstützt in erster Linie den Hausmeister, dekoriert das Begegnungszentrum des Stifts für eine Faschingsfeier, entsorgt den Müll, füllt auf den Stationen Getränke auf. „Aber der soziale Bereich kommt nicht zu kurz“, betont der gelernte Kaufmann für Bürokommunikation. Regelmäßig begleitet er Bewohner zum Arzt oder bringt sie vom Begegnungszentrum zurück auf ihr Zimmer. Buchmann hätte auch ohne verpflichtenden Zivildienst eine Zeit lang im Stift arbeiten wollen. „Man wird reifer und bekommt mehr Respekt vor dem Alter.“ Die Erfahrungen, die er hier macht, möchte er nicht missen.

Für Heimleiter Siegfried Huber ist das wesentlich. Gerade junge Leute hätten mit älteren Menschen meist wenig Kontakt. „Ich finde es ganz wichtig, dass sie eine andere Welt erleben.“

Wolfgang Voit, Personalleiter im Dillinger Krankenhaus, sieht das ähnlich. „Für die Berufswahl war der Zivildienst entscheidend.“ Er erzählt von einem ehemaligen

Zivi, der zunächst Kunst studieren wollte, sich nach seinem Dienst aber für Medizin eingeschrieben hatte.

Doch ob genauso viele junge Menschen in Zukunft freiwillig Er-



Zivi Matthias Buchmann (links) kümmert sich im Dillinger Heilig-Geist-Stift auch um die Bewohner. Um die 96-jährige Barbara Schmid zum Beispiel. Sie hat schon Tobias Sailer während seines Dienstes vor zehn Jahren kennengelernt. Fotos: Salvamoser

fahrungen im sozialen Bereich sammeln wollen? Daran zweifeln nicht die Verantwortlichen in den Einrichtungen. Auch Simon Endres glaubt nicht daran. Der 20-Jährige ist einer der elf letzten Zivis in der Klinik. Wer etwa

ein Freiwilliges Soziales Jahr leistet, verdiene wenig – also kaum ein Anreiz sich zu engagieren.

Er selbst habe sich für den Zivildienst entschieden, weil er später Psychologie oder Soziale Arbeit studieren möchte. Er gewinnt gerade erste Einblicke auf der Intensivstation. „Aber vor allem bringt es einen persönlich deutlich weiter“, sagt

Endres. Anfangs sei er sich hilflos vorgekommen, wusste, dass er gerade als Zivi nicht viel ändern kann. „Es war heftig.“

Ähnlich ging es Marco Mayer, der seit sieben Monaten das Personal in der Notaufnahme unterstützt. „Man sieht Menschen sterben. Das prägt.“ Doch das komme selten vor. Auch Opfer schwerer Verkehrsunfälle gebe es viel weniger, als der 20-Jährige vor dem Dienst gedacht hatte. Vielmehr hilft er, Patienten aufzunehmen, Blutdruck zu messen. Wie die Erstversorgung nach einem Unfall funktioniert – das weiß Mayer jetzt genau. Auch einige Krankheitssymptome könne er leichter bewerten – und Menschen besser einschätzen. Für seinen späteren Beruf ist das wohl nicht von Nachteil: Er möchte Lehrer werden.

Daten & Fakten

- **Ersatzdienst** Als erstes Land in Europa führte Dänemark 1917 einen Wehersatzdienst ein. In Deutschland gibt es den Zivildienst seit 1961.
- **Dauer** In Deutschland wurde der Zivildienst zuletzt auf sechs Monate verkürzt. 1984 engagierten sich junge Männer 20 Monate in sozialen Einrichtungen. In Russland dauert der Zivildienst heute sogar noch länger – nämlich 21 Monate. In Griechenland kann man bis zu 23 Monate Dienst tun.
- **Zivildienstleistende** 90555 junge Männer verweigerten 2009 in der Bundesrepublik den Dienst an der Waffe. (saly)

Blindheimer können Mails künftig über die Luft verschicken

Internet Eine der ersten Gemeinden in Bayern, die beim LTE-Ausbau dabei sind

Blindheim Eine der ersten Gemeinden in Bayern, die beim LTE-Ausbau der Telekom mit dabei sind, ist Blindheim. LTE steht für Long Term Evolution und bezeichnet die vierte Mobilfunkgeneration (4G), mit der die weißen Flecken geschlossen werden können. In Kürze schicken die Bürger in Blindheim ihre Fotos, E-Mails und Musikdateien über die Luft – und zwar in

ähnlich hoher Geschwindigkeit wie im Festnetz, heißt es in einer Pressemitteilung der Telekom. Von dem Standort profitieren außerdem die Bürger in Schwenningen.

„4G-Standorte haben eine Reichweite von bis zu zehn Kilometern“, sagt Jörg Haderer, Leiter Technik Mobilfunk der Telekom Deutschland in Bayern. „Jetzt haben wir die Möglichkeit, auch die Orte mit

VON ERICH PAWLU

Höchstädt Das kontinuierliche Wachstum und die günstige Auftragslage veranlassen die Betriebsleitung der Höchstädter Firma Nosta schon im Jahre 2009 zur Planung neuer Fertigungshallen auf dem Areal An der Bahn 5. Beim Auftakt der Projektrealisierung trafen sich Repräsentanten der beteiligten Unternehmen zum ersten Spatenstich.

Nosta ist ein international tätiger Zulieferer für spanabhebend bearbeitete Präzisionsteile, die im Maschinen- und Fahrzeugbau eingesetzt werden. Die Erweiterungsmaßnahmen wurden bereits im Dezember 2009 durch das Landratsamt Dillingen genehmigt. Wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen während der globalen Finanzkrise wurde der Baube-

ginn verschoben. Jedoch gelang es Nosta, mit der Entwicklung erfolgreicher Marktaktivitäten und mit der Ausweitung des Leistungspro-

gramms das Umsatz- und Auftragsvolumen von 2008 um bis zu 20% zu steigern. Um den Lieferverpflichtungen auch gegenüber neuen

Kunden nachkommen und weiter expandieren zu können, sah sich die Firmenleitung veranlasst, den mit einer Gesamtfläche von 5400 Quadratmetern geplanten Fabrikneubau im Jahre 2011 zu errichten.

Voraussetzung für neue Jobs Das Projekt wird in zwei Schritten realisiert. Mit dem ersten Spatenstich wurde der erste Bauabschnitt begonnen, der die Nosta-Gewerfläche um 3200 Quadratmeter erweitert. Damit wird auch die Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze am Standort Höchstädt geschaffen. Geschäftsführer Hermann Ludley erklärte: „Die Maßnahme dient auch unseren Unternehmenszielen. Es geht uns um zufriedene Kunden und Mitarbeiter, aber auch um den langfristigen Bestand der Firma.“



Die Firma Nosta errichtet auf dem Areal An der Bahn 5 in Höchstädt eine Produktions- und Lagerhalle. Zum ersten Spatenstich trafen sich (von links) Geschäftsführer Josef Hertle von der Krätz Bau GmbH; Wolfgang Häußler, Krätz Bau; Betriebsrat Stefan Probst, Nosta; Josef Kapfer, Nosta; Bernhard Miller, Firma Alois Miller Blindheim; Manfred Krafft, Firma Traub Aalen. Foto: Pawlu

Polizei-Report

DILLINGEN

Geldbörse geklaut

Ein unbekannter Täter hat die Geldbörse einer 25-Jährigen gestohlen. Die Börse befand sich am Mittwoch gegen 14.30 Uhr in dem Auto der Frau, das nach Polizeiangaben auf dem Firmengelände eines Lauinger Autohauses kurzzeitig unversperrt gestanden hatte.

In dem Geldbeutel befanden sich neben etwas Bargeld und den Ausweispapieren auch die EC-Karte der Bestohlenen. Gegen 18.30 Uhr benutzte der Täter die erbeutete Scheckkarte und „kaufte“ damit in einem Dillinger Baumarkt Waren für circa 100 Euro ein. (dz)

LAUINGEN/HÖCHSTÄDT

Altkleidercontainer gestohlen

Altkleidercontainer wurden am Montag nach Polizeiangaben in der Herzog-Georg-Straße in Lauingen sowie in der Bürgermeister-Reiser-Straße in Höchstädt im Wert von jeweils circa 300 Euro von einem unbekanntem Täter entwendet. Die PI Dillingen (Telefon 09071/56210) bittet um Zeugenhinweise. Wer hat den Abtransport der Altkleidercontainer beobachtet und kann Hinweise zu dem dabei benutzten Fahrzeug (Lkw) geben? (dz)

BACHHAGEL

Leitplanke gestreift

Ein 22-Jähriger wollte gestern gegen 6.35 Uhr auf der Kreisstraße zwischen dem Hohenmemminger Kreisverkehr und Bachhagel einen vor ihm fahrenden Lkw überholen. Dabei übersah er nach Polizeiangaben den Wagen eines 20-jährigen Autofahrers, der bereits zum Überholen angesetzt hatte, und touchierte diesen beim Ausscheren am hinteren rechten Kotflügel. Der 20-Jährige wich aus und streifte dabei mit seinem Fahrzeug die Leitplanke. An den beiden Fahrzeugen entstand ein Schaden von rund 3500 Euro. Die Fahrer blieben unverletzt. (dz)

Region kompakt

HÖCHSTÄDT

AWO-Fahrt zum Faschingsnachmittag

Der AWO-Ortsverein Höchstädt fährt am Sonntag, 13. Februar, zu einem bunten Faschingsstreifen ins Vereinsheim nach Holzheim. Veranstalter ist die AWO Holzheim-Weisingen. Abfahrt ist um 12.15 Uhr im Hof des AWO-Seniorenzentrums, Bürgermeister-Reiser-Straße 4, und 12.30 Uhr am Marktplatz. (rw)

● **Anmeldungen** sind beim AWO-Seniorenzentrum, Telefon 09074/95900 oder beim Sozialdienst, Telefon 09074/9590-25 oder -24 möglich. Der Fahrpreis beträgt zwei Euro.

LAUINGEN

Imker treffen sich

Der Imkerverein Lauingen und Umgebung kommt am Freitag, 11. Februar, zur Monatsversammlung zusammen. Thema: Arbeiten im Februar. Treffpunkt um 20 Uhr ist das Gasthaus Kastanienhof. (saly)

Letzte Meldung

GUNDELFINGEN

Brenz braun verfärbt

Eine braune Verfärbung der Brenz wurde gestern Abend der Polizei Dillingen gemeldet. Die Beamten entnahmen mehrere Wasserproben, die das Wasserwirtschaftsamt nun analysieren wird. Nach Angaben der Polizei ist die Verunreinigung vermutlich ungefährlich für Mensch und Tier. Das Wasser des Flusses sei zwischen Bächingen und Lauingen verfärbt gewesen, so die Beamten. Die Ursache sei bislang unklar (weiterer Bericht folgt). (tiba)